Zu gewinnen: HELM-REPLIKAT VON MICK SCHUMACHER MIT ORIGINAL-AUTOGRAMM

Motorsport exclusiv

Nr. 63 | **Deutschland 9,80 €,** Österreich 10,80 €, Schweiz 19,60 SFR, Belgien, Niederlande, Luxemburg 11,25 €

PITWALK

www.pitwalk.de

Racer's finest

MICK SCHUMACHER:

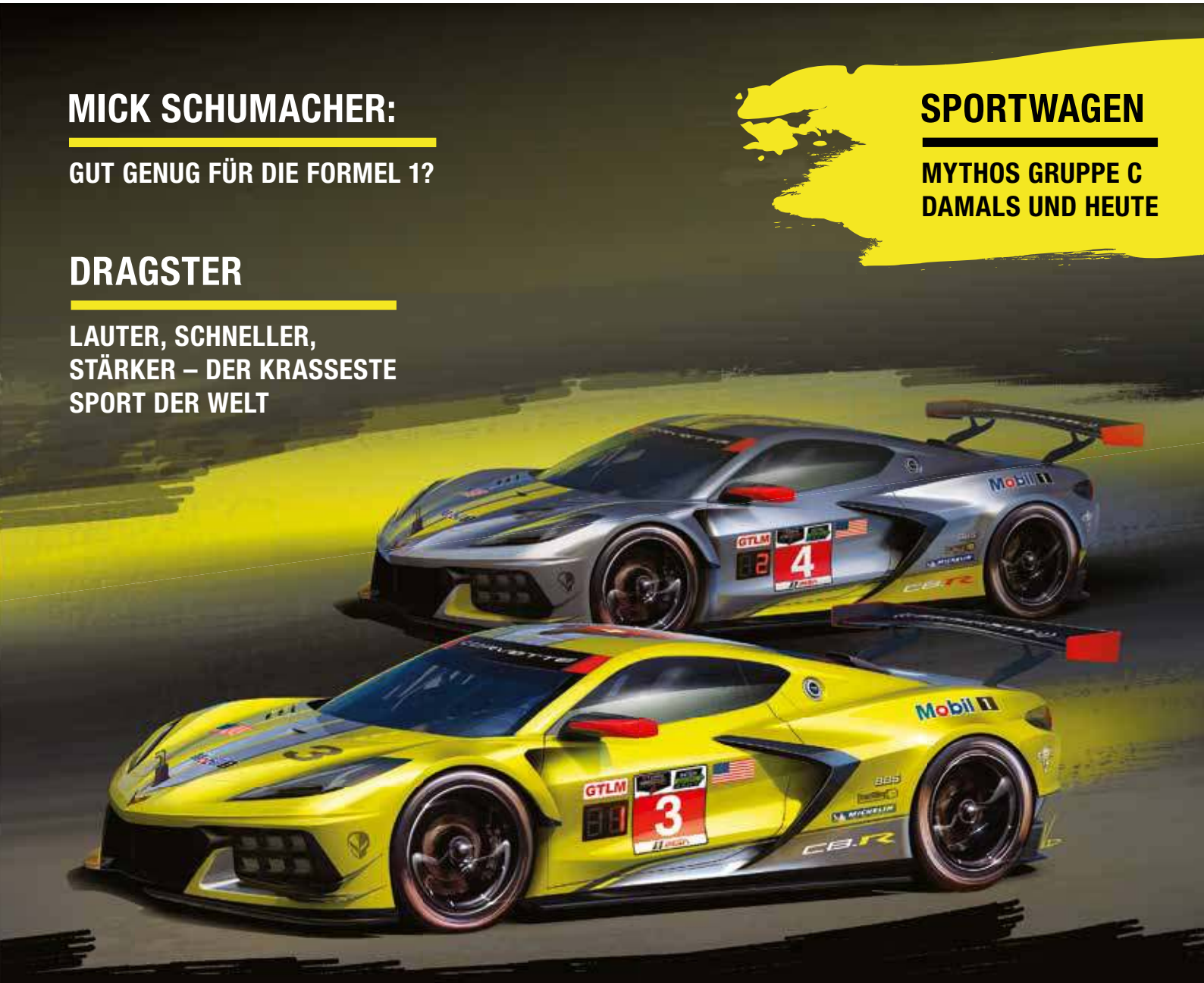
GUT GENUG FÜR DIE FORMEL 1?

SPORTWAGEN

MYTHOS GRUPPE C
DAMALS UND HEUTE

DRAGSTER

LAUTER, SCHNELLER,
STÄRKER – DER KRASSESTE
SPORT DER WELT



AMERICAN IDOL

REVOLUTION BEI CORVETTE

INHALT 63

My Next Generation

Mick Schumacher erlebt in der Formel 1 einen Einstand auf die harte Tour. Beim Haas-Team muss sich der Sohn des siebenfachen Weltmeisters Michael Schumacher mit nicht konkurrenzfähigem Material im Hinterfeld abmühen. Grand Prix-Reporterin Inga Strakke analysiert, wie gut der Ferrari-Junior sich netto schlägt. Seite **26**

Cover Story Formel 1

26 **Es piept wohl**
Hat Mick Schumacher das Zeug zum Formel 1-Star?

38 **Memorial Day**
Gedenkveranstaltung für Wolfgang Graf Berghe von Trips

Genießer-Tipp

20 **Zimmer 405**
In Monza steht ein prunkvoller Geheimtipp mit einer ganz besonderen Delikatesse

76 **Kölsch & jot**
Köln taugt als Abendprogramm für Nürburgring-Besucher

Good Old Girl Boys

42 **The Great Divina**
Die Formel 1-Abenteuer von Divina Galica

Cover Story Sportwagen

60 **Neue Mitte**
Die Technik der Mittelmotor-Corvette GTE

VORN IN THE USA

70 **Da ist Musik drin**
Der Music City Grand Prix – ein neues IndyCar-Highlight

Comeback des Jahres

Zum ersten Mal seit 1985 gastierte die legendäre Gruppe C wieder auf dem Hockenheim-Ring. Beim Supercup wurde die glorreiche Langstreckenvergangenheit wieder lebendig gemacht – mit teils seltenen und exotischen Boliden. Wie lassen sich Mythos und Charme der alten Sportprototypen in die Gegenwart überführen? Seite **158**

World Wide Racing

14 **Steuer, Mann**
Wie sich die Lenkräder über die Jahre entwickelt haben

52 **„Ich bin ein Kind der Berge“**
Campingurlaub mit Porsche-Pilotin Simona De Silvestro

86 **Crashfest der Brummies**
Erinnerungen an den Birmingham City-Grand Prix

Cover Story Dragster

102 **Das Biest von der Diele**
Besuch bei einem Drag Racer im beschaulichen Ostfriesland

Special Stage

120 **Zum Henk!**
Henk Lategan gilt als das Toptalent der Wüstenrallyeszene schlechthin

130 **„Man kann sich ja nicht in Baumwolle hüllen“**
Toby Price über Reiz und Risiko des Marathonrallyesports

142 **Begrünte Wüste**
Prodrive entwickelt einen Mix aus Bio- und synthetischem Benzin für den Dakar-Hunter

150 **Vater-und-Sohn-Gespräch**
Armin und Fabio Schwarz über Rallyefahren als Familienangelegenheit

Cover Story Gruppe C

158 **Die Legende bebt**
Wie funktioniert Historischer Motorsport mit Gruppe C-Boliden?

Goin' Green

172 **Kratzbürste**
Was kann der Mercedes GLA 250e?

Gearbox

3 **Editorial**
Norbert Ockenga über Mumm trotz Corona

6 **Must have**
Aktuelle Produktempfehlungen für Racer

118 **Must read**
Lesetipps für den Herbst

178 **Letzte Runde**
Der Cartoon zur Lage der Rennnation

179 **Impressum**
Die Macher von Racer's finest

Drachenbändiger

Kein Motorsport ist derart urgewaltig, laut und brachial wie die Beschleunigungsduelle der Dragster-Fahrer. PITWALK hat einen der Drachenbezwinger der feuerspuckenden Boliden besucht – und sich die ganz besondere Technik der Quartermile-Donnervögel zeigen lassen. Seite **102**

Grüne Oase

Im Marathonrallyesport tobt ein Kampf um die Deutungshoheit des Nachhaltigkeitsgedankens. Audi schickt einen Hightech-Dampfer mit kombiniertem Benzin- und Elektroantrieb in die Wüste. Die englischen Tüftler von Prodrive setzen bei ihrem T1-plus-Hunter dagegen auf biologische und synthetische Kraftstoffe. Wie funktioniert der Ford-Allradler aus Banbury? Seite **142**

World Wide *Racing*

STEUER, MANN!

Nicht erst seit dem doppelaxialen Steuer, das Mercedes in der Formel 1 eingeführt hat, sind Lenkräder gern bestaunte Faszinationsobjekte des Motorsports. Dabei haben die Ruder der Boliden eine ebenso gewaltige wie rasche Entwicklung genommen.

Text: Norman O'Connor
Fotos: Porsche

Genießer-*Tipp*

Zimmer 405

Ein altehrwürdiges Haus in Monza gehört seit Jahrzehnten untrennbar zur Formel 1-Geschichte – auch wenn die breite Öffentlichkeit kaum etwas von diesem Insider-Szenetreff weiß. In Hörweite der Parabolica-Kurve bereitet Küchenchef Fabio Silva im Derby Grill eine regionale Spezialität vor, die sogar schon Michael Schumacher genossen hat.

Text: Inga Stracke
Fotos: Hotel de la Ville

Das Dröhnen der Motoren hört er während des gesamten Formel 1-Wochenendes. Er täte dann nichts lieber, als sich den Grand Prix anzusehen. Oder sich auf der Couch auszuruhen und das Rennen anzuschauen. „Aber", bedauert Fabio Silva, „die Grand Prix-Woche ist so voll mit Veranstaltungen und Gästen, dass wir überhaupt keine Zeit haben."

Silva hat einen Arbeitsplatz, den jeder Formel 1-Reisende schon mal gesehen hat: ein altes Prunkgemäude rechts an exakt jener T-Kreuzung, in der man in Monza vorm Schloss links abbiegen muss, um zum Haupteingang des Königlichen Parks mit seiner ultraschnellen Rennstrecke zu gelangen. Der Napolitaner ist Küchenchef im Hotel de la Ville – das schon seit Jahrzehnten eine bevorzugte Adresse für die Haute Volée der Rennszene darstellt.

Mit einem versonnenen Lächeln erzählt er: „Monza ist eigentlich ein kleiner Ort, lebendig, aber gleichzeitig mit unserem großen Park ein wenig zeitlos. Es kann gerade als Restaurantbetreiber manchmal recht schwierig sein, da die Einwohner sehr mit den Traditionen der Umgebung verbunden sind. Die Rennstrecke allerdings erinnert uns immer wieder daran, dass Monza auch eine weltberühmte Stadt ist, und das gibt uns weitere Inspirationen zur Kreativität."

Und so gibt es für ihn im Hotel de la Ville immer wieder Gelegenheiten, die Akteure der Grands Prix kennenzulernen: „Die unmittelbare Nähe zur Rennstrecke macht es möglich, mit verschiedenen Sportlern zusammenzuarbeiten. Denn unsere Stadt veranstaltet ja verschiedene internationale Automobil-Events, nicht nur den Formel 1-Grand Prix. Wir hatten daher schon

Cover Story ***Formel 1***

ES PIEPT WOHL

Text: Inga Stracke
Fotos: Haas F1 Team, Ferrari

Mick Schumacher lernt die Formel 1 auf die harte Tour kennen – am Schwanz des Feldes. Wie verläuft die Debütsaison vom Sohn des siebenfachen Weltmeisters Michael Schumacher?

MEMORIAL DAY

Cover Story *Formel 1*

Vor gut 60 Jahren starb Wolfgang Graf Berghe von Trips als angehender Formel 1-Weltmeister in Monza. Bei einer Gedenkveranstaltung zum runden Todestag des rheinischen Rennritters wurden Erinnerung und Mythos auf einzigartige Art und Weise lebendig gehalten.

Text: Frank Herrmann mit Norbert Ockenga
Fotos: Nils Ruwisch,
Claus Riensche, Diethelm Doll

The Great Divina

Text: Mark Cole
Fotos: Archiv Mark Cole

Die Engländerin Divina Galica ist eine von nur wenigen Frauen, die sich bis hinauf in die Formel 1 einen Namen haben machen können. Die frühere Skirennfahrerin glänzte in der nationalen Formel 1-Serie Englands und erlebte auch bei WM-Grands Prix so manches Abenteuer.

Nur fünf Frauen haben Formel 1-Autos aus der jeweils aktuellen Epoche ihrer Karriere gefahren. Und lediglich zwei von ihnen sind überhaupt bei einem Grand Prix an den Start gegangen: Maria Theresa de Fillipi und Lella Lombardi.

Die anderen drei – Divina Galica, Desiree Wilson und Giovanna Amati – haben verschiedene Male versucht, sich für einen WM-Lauf zu qualifizieren. Aber als sie im Zenit ihrer jeweiligen Karrieren standen, gab es noch deutlich mehr Einschreibungen als Startplätze, sodass eine Vorqualifikation nötig war – und die erwies sich nur für die WM-Besten nicht als großes Schwarzes Loch, das alles verschlingt.

Divina Galica kommt 1944 im Londoner Vorort Bushey zur Welt. Sport ist schon früh ihre Leidenschaft. In einem Winterurlaub mit ihren Eltern in den Alpen entdeckt sie ihre Begabung für den alpinen Skisport – und qualifiziert sich drei Mal als Vertreterin Großbritanniens für die Olympischen Winterspiele.

Genauso oft nimmt sie Anlauf auf eine Formel 1-Grand Prix-Qualifikation. Daran scheitert sie zwar jedes Mal – doch trotzdem steht ihr Name für eine der erfolgreichsten Frauen im internationalen Motorsport überhaupt. Der Rennerei ist sie bis heute treu geblieben: Sie gibt Rennfahrerkurse in der Bertil-Roos-Rennfahrerschule in Pocono – mit inzwischen 76 Jahren.

Divi gehört bei den Spielen in Innsbruck 1964 zum britischen Abfahrts- und Riesenslalomteam. In Grenoble 1968 und Sapporo 1972 – wo sie im Riesenslalom Siebte wird – ist sie sogar Mannschaftskapitän der britischen Abordnung. Danach verleiht die Queen ihr den Ehrentitel MBE, Medal of the British Empire – und plötzlich kennt sie auf der Insel jeder.

World Wide *Racing*

ICH BIN EIN KIND DER BERGE

Camping ist in. Gerade in Coronazeiten erlebt die einst als Spießerurlaub verpönte Form des Reisens einen wahren Boom. Auch die schnellste Porsche-Fahrerin genießt seit ihrer Rückkehr nach Europa die naturnahe Form des Reisens – und PITWALK hat Simona de Silvestro dabei über die Schulter geschaut.

Text: Helene Laube
Fotos: Christian Grund

Neue MITTE

Corvette verabschiedete sich für die GTE-Saison 2020 vom Frontmotorlayout seiner Corvette. Das neue Muscle Car aus den USA folgt dem Trend der Klasse und kriegt einen Mittelmotor. Bei der Entwicklung vom neuen Strassenmodell und seinem Rennderivat arbeiteten die Serieningenieure und die Motorsportfachleute Hand in Hand.

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Richard Prince

Cover Story ***Sportwagen***

VORN IN THE USA by Simon Pagenaud

DA IST MUSIK DRIN

Die IndyCar-Serie hat einen neuen heimlichen Saisonhöhepunkt. Beim Music City Grand Prix in Nashville, der Country- und Rockhauptstadt der USA, gingen Racing und Musik eine spannende Symbiose ein. Tagsüber dröhnten die Formelfahrzeuge auf einem schnellen und spektakulären Stadtkurs, abends verlagerte sich das muntere Treiben in die Honky-Tonk-Bars und Musikclubs der Innenstadt. PITWALK-Kolumnist Simon Pagenaud fand sofort Gefallen an dem ganz besonderen Getümmel.

Text: Simon Pagenaud
Fotos: IndyCar

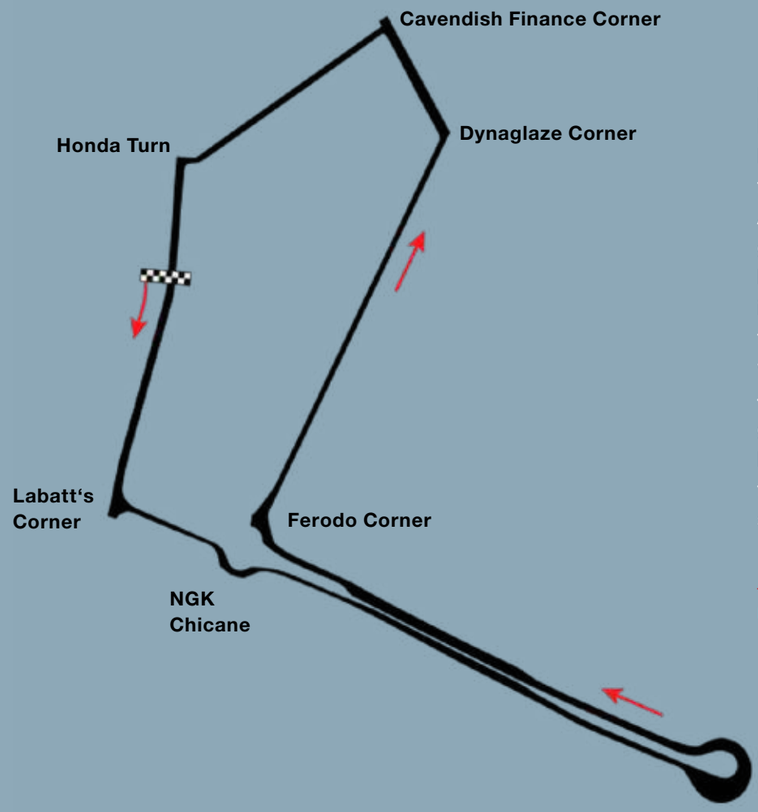
Genießer-*Tipp*

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Heike Kleene

Nach der Überschwemmungskatastrophe in der Eifel sind manche Übernachtungsmöglichkeiten für Nürburgringbesucher nicht mehr offen. Wer trotzdem noch zu den letzten Veranstaltungen der Saison in die Eifel reisen möchte, für den bietet sich das 50 Autominuten entfernte Köln als Alternative an – zu einem Städtetrip mit angegliedertem Rennbesuch.

Kölsch *& Jot*

Crashfest der Brummies



Der Birmingham Super Prix geht als eines der kuriosesten und unfallträchtigsten Rennen in die Annalen der Motorsportgeschichte ein. Die Story hinter dem Stadtrennen in Englands zweitgrößter Metropole ist ebenso wunderlich wie amüsant – und hätte sich wohl nirgendwo anders zutragen können als auf der motorsportverrückten Nordseeinsel.

Text: Mark Cole
Fotos: Birmingham Super Prix

Cover Story *Dragster*

DAS BEST VON DER DIELE

Der Christbaum geht aus. Dann donnern zwei abenteuerlich aussehende Autos mit einem Mörderklangteppich feuerspukkend und rauchatmend für etwas mehr als 400 Meter geradeaus. Dragsterrennen sind Motorsport wie im Wilden Westen: Es gibt den ganzen Tag über gnadenlose Duelle Mann gegen Mann, nach immer dem gleichen Strickmuster. Mittendrin im monströsen Hightech-Stahlgewitter: ein selbständiger Kfz-Mechanikermeister aus einem Vorort der ostfriesischen Kleinstadt Aurich.

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Heike Kleene, Markus Münch

MUST READ

Text: Herbert Schneider
Fotos: Inter Media Distribution

Vom Experten für Sie gelesen

Alle Artikel erhalten Sie im Online-Shop unter **www.imd-motorsport.de** oder telefonisch unter Telefon **+49(0)2293/902058**.

So langsam kann man sich schon mit den Weihnachtsgeschenken für Racer mit Stil befassen.
Das tut auch Deutschlands bester Motorsportliterat Herbert Schneider – mit den frühen Buchtipps zum Fest.

Formula Junior – Made in Italy.

Von Alessandro Silva.

Die Formel Junior war einzigartig und ein Phänomen ohne Beispiel. So viele Fahrzeuge, Fahrer und Rennen einer einzigen Kategorie hatte es noch nie gegeben. Mehr als 1.300 Rennen auf fünf Kontinenten wurden zwischen 1959 und 1963 ausgetragen. Über 1.000 Fahrzeuge nahmen an diesen Rennen teil. 1958 wurden 11 Läufe in Italien ausgetragen – und mehr als hundert in den Jahren 1964 und 1965, nachdem die Formel Junior offiziell beendet war. Heute finden zahlreiche Formel Junior-Rennen im Rahmen von historischen Veranstaltungen statt. In diesem Buch wird auf den italienischen Aspekt eingegangen. Es konzentriert sich auf Analyse und Beschreibung der Fahrzeuge und Renneinsätze und die Entstehungsgeschichte mit möglichst vielen Hintergrundinformationen zu den rund 60 Formel Junior-Marken, die in Italien produziert wurden. Auch viele technische Spezifikationen sind enthalten.

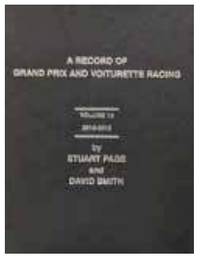
Text in englischer Sprache. 258 Seiten. 237 Fotos. Format ca. 29 x 26 cm. Gebunden mit Hardback und Schuber. Erschienen im Juni 2021. **49,80 Euro**

Die Dresdner Autobahnspinne. Internationale Auto- und Motorradrennen auf der Autobahn bei Dresden-Hellerau 1951 - 1971.

Zusammenstellung und Fotoauswahl: Mike Jordan.

Weißer Hirsch, Wilder Mann, Blaues Wunder und Dresdner Autobahnspinne – Begriffe, die nicht nur Dresdener Einwohner kennen. In diesem Buch wird die Geschichte der Dresdener Spinne, die eigentlich „Autobahnspinne Dresden-Hellerau“ heißt, erzählt. Zwanzig Jahre lang, von 1951 bis 1971, wurde auf dem Autobahndreieck im Norden der Landes- und Bezirkshauptstadt, in der Nähe des Flughafens Klotzsche, internationaler Motorsport betrieben. Spitzensportler aus Ost und West traten hier an, fuhren gesamtdeutsche und internationale Rennen sowie DDR-Meisterschaftsläufe. Die Historie des Motorsports rund um Dresden sowie Geschichten am Rande der Großveranstaltungen rund um die Einbindung der beteiligten Sportklubs runden das Gesamtbild ab. Rennberichte aus verschiedenen Publikationen geben die damalige Stimmung der rennbegeisterten Bevölkerung, der Aktiven und der vielen Helfer am Rande der Strecke wieder. Das vermitteln auch die zahlreichen Fotos von den Veranstaltungen.

Text in deutscher Sprache. 168 Seiten. 177 Fotos und Dokumente. Format ca. 24 x 17 cm. Gebunden mit Hardcover. Erschienen im April 2021. **24,90 Euro**



A Record of Grand Prix & Voiturette Racing Volume 18. 2015 to 2018.

Von Simon Page und David Smith.

Die Autoren setzen die von Dr. Paul Sheldon begonnene Tradition fort. Sie komplettieren die Serie der schwarzen Bücher. In Volume 18 geht es um die Jahre 2015 bis 2018.

Dokumentiert sind folgende Serien:

- Formel 1
- IndyCar
- GP2/Formel 2
- Super Formula
- Formel Renault 3,5
- Formel E

Dieses Buch enthält ausschließlich Statistiken. Jedes Rennen, das nach der entsprechenden Formel ausgetragen wurde, ist enthalten: komplette Ergebnisse und Ausfälle, Meldeliste einschließlich Nichtstarter, Startaufstellung, Chassis-Nummern soweit verfügbar.

Text in englischer Sprache. 352 Seiten. Keine Fotos. Gebunden mit Hardcover. Format ca. 21 x 30 cm. Erschienen 2021. **120,00 Euro**

Lancia Stratos in Camera 1973/1980.

Von Barbato Roberto.

Der Lancia Stratos wird oft als Kunstwerk bezeichnet. Er ist ein absolutes Meisterwerk in Sachen Style, Design und technischer Avantgarde. Diese gelungene Mischung hat dazu geführt, dass der Stratos seit den siebziger Jahren, als er entstand, absoluten Kultstatus genießt.

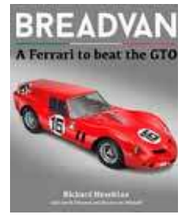
In diesem Buch sind Fotos aus den Jahren 1973 bis 1980 abgedruckt. Die meisten wurden auf der Targa Florio-Insel Sizilien aufgenommen, aber auch beim Giro d´Italia, der Rallye Monte Carlo 1973 und der Rallye 4 Regioni 1980.

Piloten wie Amilcare Ballestrieri, Carlo Facetti, Sandro Munari, Giorgio Pianta, Mauro Pregalasco, Fabizio Tabation und zahlreiche weitere Rallye- und Rennfahrer sind alle Stratos-Fans.

Von diesem Buch gibt es nur 500 Stück. Jedes einzelne ist nummeriert und vom Autor signiert.

Text in italienischer und englischer Sprache. 376 Seiten. 200 Fotos in Schwarzweiß. Gebunden mit Hardcover und Schuber. Format ca. 31 x 31 cm. Erschienen im Juli 2021. **160,00 Euro**

Breadvan - A Ferrari to beat the GTO.



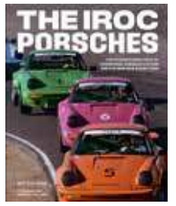
Von Richard Heseltine.

Die Basis für den Breadvan war der Ferrari 250 GT Short Wheelbase Competitione mit der Chassinummer 2819 GT. „Der Brotwagen“ war der erklärte Liebling der Fans. Das Fahrzeug wurde 1962 an Olivier Gendebien ausgeliefert. Es wurde im Auftrag von Count Giovanni Volpi di Misurata zum Breadvan umgebaut, um auf Rennstrecken wie Goodwood oder Le Mans anzutreten. Autor Richard Heseltine wurde von Nicola Charlotte Gräfin von Dönhoff und Keith Bluemel unterstützt. Ihm standen wesentliche Entwicklungsunterlagen der 250 GT Berlinetta zur Verfügung. Im Jahr 1962 gab es bei Ferrari eine Palastrevolution, als einige führende Mitarbeiter Ferrari verließen. Das führte dazu, dass der Breadvan gebaut wurde. In diesem Buch findet der Leser neue Erkenntnisse. So stand der 2819 GT 1962 bei den Rennen in Daytona und Sebring am Start.

- Die Karriere des 2819 GT vor seinem Umbau zum Breadvan.
- Portraits der wesentlichen Fahrer des Breadvans: Giotto Bizarrini, Olivier Gendebien, Carlo Maria Abate und Ludovico Scarfiotti.
- Detaillierte Berichte der Rennbeteiligungen des 2819 GT. Zum Beispiel in Le Mans, der Tour de France oder dem 1.000-Kilometerrennen von Paris.
- Warum Gianni Angelli den Breadvan schwarz lackieren ließ und Gunter Sachs in ihm eingesperrt wurde.

Text in englischer Sprache. 224 Seiten. 220 Fotos. Gebunden mit Hardcover. Format ca. 28,5 x 23,5 cm. Erschienen im Juli 2021. **55,00 Euro**

The IROC Porsches: The International Race of Champions, Porsches 911 RSR and the Men Who Raced Them.



Von Matt Stone. Vorwort von Georg Follmer.

Dieses Buch dokumentiert erstmals die Geschichte der ersten IROC-Serie, die Ende 1973 und zu Beginn des Jahres 1974 ausgetragen wurde. Hier traten die größten Fahrer an, um in identischen Porsche 911 den wahren Weltmeister auszufahren. Die IROC-Serie ist eine hochinteressante Episode in der Geschichte des Porsche 911. Sie wurde mit speziell vom Porsche-Werk gebauten 911 RSR mit Dreilitermotor ausgetragen. In dieser Serie, die sich kein anderer als Roger Penske ausgedacht hatte, sollten die Meister aus zahlreichen Rennserien gegeneinander antreten. Penske arbeitete direkt mit Porsche zusammen, um diese speziell konstruierten und gestalteten Elfer auf die Räder zu stellen. In Emerson Fittipaldi (Formel 1), A.J. Foyt (IndyCar), Richard Petty (NASCAR), Bobby Unser (IndyCar), George Follmer (CanAm), Mark Donohue (CanAm), Peter Revson (Formel 1) sowie zahlreichen weiteren hervorragenden Fahrern trat tatsächlich die Crème de la Crème in dieser Serie an. Den Fahrern wurden zahlreiche Anreize geboten – nicht zuletzt das üppige Preisgeld war ein großes Lockmittel. Am Ende war Porsche-Spezialist Mark Donohue der Sieger der Serie.

Text in amerikanisch-englischer Sprache. 192 reich bebilderte Seiten. Format ca. 31,2 x 25,8 cm. Gebunden. Erschienen im Mai 2021. **54,00 Euro**

Enzo's Ultimate Redhead: The Evolution of the Ferrari Testa Rossa.

Von Keith Bluemel.

Der Ferrari 250TR 59/60 ist ohne Zweifel die höchste Ausbaustufe des legendären 250 Testa Rossa. Ferrari-Historiker Keith Bluemel portraitiert in diesem Buch den 250TR mit der Chassisnummer 0774. In diesem Fahrzeug fuhren Paul Frère und Olivier Gendebien auch bei den 24 Stunden von Le Mans 1960 zum Sieg. Bei diesem Buch sind nicht nur die verwandten Materialien hochwertig – auch die Texte und die sensationellen Fotos. Das Werk ist in acht Kapitel aufgeteilt. Fahrerportraits und Konkurrenten werden geschildert. Am Ende geht es um das Schicksal des 0774 nach dem Le Mans-Sieg.

Text in englischer Sprache. 204 reich bebilderte Seiten. Querformat ca. 24 x 30 cm. Gebunden mit Hardback im Schuber. Erschienen im Juli 2021. **125,00 Euro**

SPECIAL

Special *Stage*

ZUM HENK!

Henk Lategan gilt als einer der Shooting Stars in der Marathonrallye- und Offroadszene. Der Südafrikaner ist in seiner Heimat schon lange ein Hauptdarsteller der dortigen boomenden Geländemeisterschaft – und schickt sich nun an, auch international für Furore zu sorgen.

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Toyota

Special *Stage*

MAN KANN SICH JA NICHT IN BAUMWOLLE HÜLLEN

Text: Norbert Ockenga
Fotos: KTM, Red Bull

Toby Price gilt als einer der härtesten Hunde innerhalb der Motorradwertung bei der Rallye Dakar und im Marathonrallyesport. Der 34-jährige KTM-Werksfahrer aus Hillston, einer Kleinstadt am Fluss Lachlan im australischen Bundesstaat Neusüdwales, gewann zwei Mal die Rallye Dakar. Im Januar 2021 war er der ärgste Verfolger der siegreichen Honda-Mannschaft – bis zu einem schweren Sturz, bei dem er sich ein Schlüsselbein und ein Handgelenk brach. Im Interview erklärt Price mit typisch australischer Gradlinigkeit, was für ihn den Reiz des Marathonrallyesports ausmacht – und wie er mit der omnipräsenten Gefahr umgeht.

Special *Stage*

Öko-Revolution im Marathonrallyesport: Bereits ab der Desert-Challenge in Abu Dhabi schickt Prodrive die neuen T1-plus-Hunter mit nachhaltigem Kraftstoff in die Wüste.

BEGRÜNTE Wüste

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Prodrive

Special *Stage*

Vater und Sohn Gespräch

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Archiv Fabio Schwarz

Fabio Schwarz schickt sich an, fernab der Heimat zu einem Rohdiamanten für eine ganz große Rallyekarriere heranzureifen. Der erst 16-Jährige absolviert seine Drift-Grundausbildung in Estland – genau wie vor ihm Oliver Solberg und Kalle Rovanperä, die inzwischen bereits in der Weltelite angekommen sind. Denn auf dem Baltikum darf man schon als Jugendlicher fahren. Der junge Franke ist der Sohn des früheren Europameisters und langjährigen WM-Piloten Armin Schwarz. PITWALK-Chefredakteur Norbert Ockenga hat die beiden zu einem Vater-Sohn-Gespräch gebeten.

Cover Story *Gruppe C*

DIE LEGENDE BEBT

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Berit Erlbacher, Elfimages, Calvolito Photography

Die Gruppe C hat ein vielbeachtetes Deutschland-Comeback auf dem Hockenheim-Ring hingelegt. Nun soll aus dem ersten Supercup sogar eine eigene Rennserie für die geschichtsträchtigen und vielumschwärmten Le Mans- und IMSA-Boliden erwachsen. Was macht den Charme dieser einzigartigen Sparte des Historischen Motorsports aus, und wie funktionieren die Einsätze der wertvollen Unikate?

Goin' *Green*

KRATZ-BÜRSTE

Text: Norbert Ockenga
Fotos: Heike Kleene

Der Mercedes GLA 250e soll dank extern aufladbarer Akkus und Hybridantrieb das ideale City-SUV sein. Doch ausgerechnet in der Stadt muss man ihn fahren wie auf rohen Eiern. Stattdessen reüssiert der kleine Koloss auf der Mittelstrecke.

NEUJAHRS-KRACHER

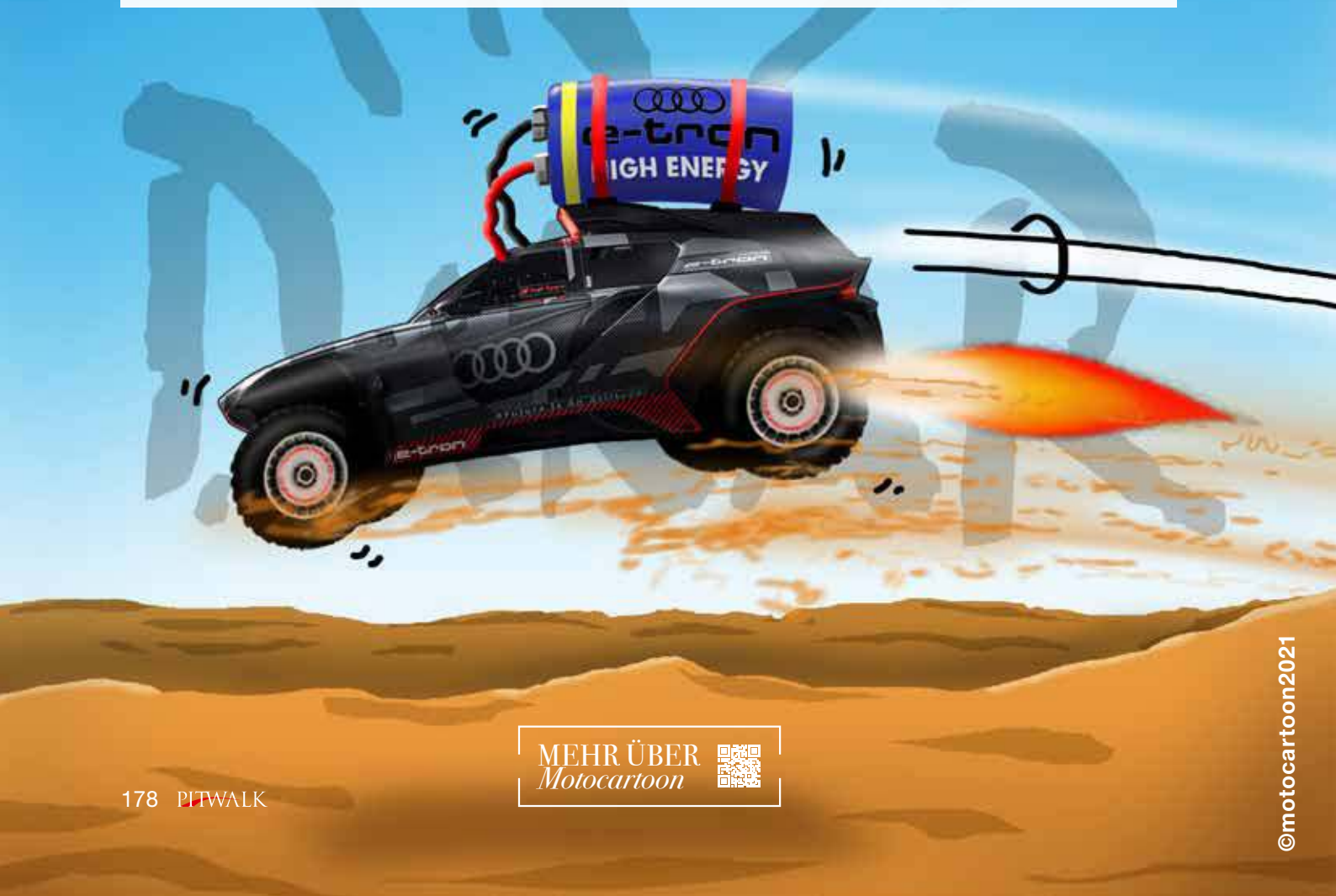
Es sind zwar noch zwei Monate bis zur Rallye Dakar. Doch das Spektakel wirft schon seine Schatten voraus.

Selbst für den Wahnsinn gibt es noch eine Steigerungsform. Audi schickt im kommenden Januar das technisch aufwändigste Auto in die Rallye Dakar, das je eine Wüstenrallye bestritten hat: Der RS Q e-tron koppelt den Zweiliter-Turbo aus dem alten DTM über ein Akkupaket mit je einem Elektromotor nach Formel E-Vorbild an der Vorder- und Hinterachse.

Das Hightech-Kunstwerk soll größtmögliche Effizienz in die Wüste tragen und so den Nachhaltigkeitsbegriff auch im Marathonrallyesport verankern. Allerdings ist der Mix aus LMP1, Formel E und DTM derart kompliziert, dass die Vorbereitungszeit kaum ausreicht, um gleich bei der ersten Rallye kurz nach Silvester schon ausgereift antreten zu können – trotz einer Allianz mit dem Team von Oberwüstenfuchs Sven Quandt.

Alle Auguren fürchten: Solange der RS Q e-tron klaglos läuft, werden Stéphane Peterhansel, Carlos Sainz und Mattias Ekström in den Dünen Saudi-Arabiens kaum zu schlagen sein. Denn die E-Motoren, die den Boliden primär antreiben, können sich dank umgehender Kraftentfaltung und reichlich Drehmoment unwiderstehlich durch den Sand wühlen.

In den allabendlichen Biwaks werden die Technikwunder aber nicht nur eine Attraktion darstellen – sondern von den Mechanikern auch mehr Hege und Pflege verlangen als je ein Dakar-Auto zuvor.



MEHR ÜBER *Motocartoon*

©motocartoon2021